

Damit die Grundorganisation stets die politische Heimat aller Genossen ist...

NW-Umfrage unter Kommunisten der Bezirke Erfurt, Magdeburg und Schwerin

(NW) Welche Anforderungen werden an ein niveauvolles Parteileben gestellt? Wie möchten die Genossen in die Parteiarbeit einbezogen werden? Welche Vorschläge und Hinweise gibt es für eine wirksame Tätigkeit der Grundorganisationen?

Um Antwort auf diese Fragen bat die Redaktion „Neuer Weg“ in Vorbereitung auf den Umtausch der Parteidokumente Genossen aus den Bezirken Erfurt, Magdeburg und Schwerin. Nachstehend einige Auszüge aus den Meinungsäußerungen:

Wie muß das Parteileben sein, damit es die Aktivität der Genossen fördert?

Siegfried Lohde, VEB Solidor Heiligenstadt: Zu einem gut funktionierenden Parteileben gehört an erster Stelle, eine klare Meinung zu allen Fragen der Innen- und Außenpolitik und zum Geschehen im Betrieb zu bilden. Genauso gehört dazu, ausgehend von den Parteibeschlüssen jedem Genossen aufzuzeigen, welche Aufgaben durch ihn zu verwirklichen sind. Dazu sollten im Parteikollektiv Standpunkte herausgebildet und Argumente vermittelt werden.

Wolfgang Dempzin, VEB Dienstleistungen Schwerin: Wichtiger denn je ist es, den Genossen nicht nur mitzuteilen, was zu tun ist. Ihnen ist vielmehr vor allem das „Warum“, das „Wie“ und das „Wofür“ zu erläutern. Damit wird das Parteileben wirksamer, werden die Mitgliederversammlungen zu Beratungen, in denen in offener, parteilicher und konstruktiver Atmosphäre zur Politik unserer Partei, zu den täglichen Aufgaben und Problemen in den Bereichen Stellung genommen wird.

Elke Schrickel, VEB Mikroelektronik „Karl Marx“ Erfurt: Wesentlicher Inhalt der Parteiarbeit muß es sein, die Überlegungen und Vorschläge der Genossen zur Lösung der Probleme herauszufordern, die Genossen zu befähigen, Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit und die ihres Kollektivs zu ziehen. Das heißt, die Mitgliederversammlung, Beratungen der Parteigruppen und das Parteilehrjahr müssen dem gewachsenen Bedürfnis der Genossen nach umfassender Information, nach treffsicheren Argumenten und überzeugenden Fakten Rechnung tragen.

Jutta Krutz, VEB Keramische Werke Haldensleben: Als Gruppenorganisator nehme ich an allen Sitzungen meiner APO-Leitung teil. Dadurch bin ich schnell über alle Aufgaben und Schwerpunkte der Parteiarbeit sowie über die Probleme bei der Führung der ökonomischen Prozesse informiert. Die daraus abgeleiteten Schlußfolgerungen vermittele ich umgehend rheiner Parteigruppe. Diese kollektive Arbeitsweise meiner APO-Leitung gibt mir das Gefühl, nicht allein gelassen zu sein und erhöht meine Sicherheit im politischen Auftreten vor den Genossen und Kollegen im Arbeitsbereich.

Konrad Michalski, VEB Metallgußwerk Wernigerode: Es ist wichtig für mich, wenn in den Beratungen im Parteikollektiv jene Fragen auf die Tagesordnung gesetzt werden, die aktuell sind. Notwendig dafür ist eine offene, parteiliche Atmosphäre, wo jeder seine Meinung sagt, wo jedes Wort ernst genommen, wo gestritten wird und einheitliche Positionen bezogen werden. Dadurch erhöht sich die Autorität der Genossen im Arbeitskollektiv.

Gertrud Albrecht, VEB Plasterverarbeitung Oebisfelde: Die besten Argumente für mein Wirken in den Arbeitskollektiven erhalte ich in den Mitgliederversammlungen. Unsere Parteileitung informiert in ihrem Tätigkeitsbericht über neue Beschlüsse und erläutert politische Zusammenhänge. Die parteiliche Diskussion und der Meinungsstreit zu aufgeworfenen Fragen helfen mir, mich im Argumentieren zu üben. Meine Erfahrung ist, daß das persönliche Vorbild das beste Argument ist. Wir setzen uns in den Parteiversammlungen mit jenen Genossen auseinander, die dem nicht entsprechen.

Heidemarie Stauche, Thomas-Müntzer-Oberschule Gotha: Das Studium der Tagespresse reicht mir nicht aus, um die komplizierte internationale Entwicklung, die verschiedenen Wege des Aufbaus des Sozialismus in einigen Ländern und die gesellschaftlichen Prozesse bei uns verstehen zu können. Mir helfen Äußerungen von Gesellschaftswissenschaftlern, Meinungen erfahrener Genossen, Gespräche und Informationen in der Mitgliederversammlung und im Parteilehrjahr, um eine klare Position zu unserer Politik zu beziehen und unsere sozialistische Ideologie überzeugend darlegen und verbreiten zu können.

Sabine Stelley, Rat des Kreises Bützow: Die Erfahrungen unserer Grundorganisation besagen, daß